

Amt für Soziales

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1443/25

Titel der Drucksache

Waschbus für wohnungslose Menschen

Öffentlichkeitsstatus der Stellungnahme

öffentlich

Zutreffendes bitte auswählen und im Feld Stellungnahme darauf Bezug nehmen:

- | | |
|---|-------|
| Ist die rechtliche Zulässigkeit des Antrages gegeben? | Ja. |
| Stehen personelle und sächliche Ressourcen zur Verfügung? | Nein. |
| Liegen die finanziellen Voraussetzungen vor? | Nein. |

Stellungnahme

Das Amt für Soziales analysiert die Situation von wohnungslosen und in Wohnungsnot befindlichen Menschen fortlaufend und ergreift und initiiert Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Situation.

Obdachlose Menschen stehen oftmals in Bezug auf Sauberkeit und Hygiene vor Herausforderungen. Der Einsatz eines Waschbusses für obdachlose Menschen wird dabei als probates Mittel eingeschätzt, die Lebensqualität der Betroffenen zu erhöhen, indem eine weitere Möglichkeit geschaffen wird, die zur Verbesserung der Hygiene und letztlich damit der gesundheitlichen Situation führen könnte. Jedoch hat die qualitative Erhebung der Bedarfe von Menschen in Wohnungsnot, die im Rahmen der Erstellung des Aktionsplanes gegen Wohnungslosigkeit durchgeführt wurde und deren Zielgruppe auch obdachlose Menschen waren, diesbezüglich keine Nachfrage gezeigt. Die im gleichen Kontext durchgeführte Befragung des Erfurter Hilfesystems hat in dieser Hinsicht ebenfalls keine Ergebnisse hervorgebracht. Letztlich zeigte die vom Amt für Soziales durchgeführte bundesweite Erhebung in 14 Vergleichsstädten über die Arbeit der jeweiligen kommunalen Fachbereiche gleichermaßen keine dahingehend unternommenen Aktivitäten. Zudem sind die zu erwarteten (Folge-)Kosten nicht unerheblich.

Gleichwohl bleibt die Verbesserung der Hygiene von obdachlosen Menschen ein wichtiges Anliegen, welchem unbedingt nachgegangen werden muss. Die Optimierung des stationären Hilfesystems im Kontext von Hygiene und Gesundheit wird vom Amt für Soziales als geeigneteres und nachhaltigeres Mittel eingeschätzt. Demnach sollten die vorhandenen Duschmöglichkeiten in den Einrichtungen präsenter gemacht werden. Für einen ganzheitlichen Ansatz bieten stationäre Duschmöglichkeiten gleichzeitig die Möglichkeit des längeren Aufenthaltes, kombiniert mit Beratung und dem praktischen Aufzeigen des weiterführenden/ergänzenden Hilfesystems. Die Suppenküche der Caritas in der Regierungsstraße hält an sieben Tagen jede Woche, also ganzjährig, Dusch- und Waschmöglichkeiten vor.

Darüber hinaus wurde mit der ganzjährigen Ausweitung des Angebotes der „Mobilen Bertha“ in Kooperation mit dem Jugendamt ein niedrigschwelliges, aufsuchendes Angebot geschaffen, durch welches u. a. im Hinblick auf Hygienemöglichkeiten und Gesundheit an geeignete Stellen weitervermittelt werden kann. Der Antrag ist daher abzulehnen.

Änderung des/der Beschlusspunkte aus Sicht der Stadtverwaltung:

-

Anlagenverzeichnis

-

gez. Toni Schellenberg
Unterschrift Amtsleitung A50

13.06.2025
Datum
